

Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 4: **Renovieren / Sanieren**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stress ist die einzige Krankheit, die durch den Terminkalender übertragen werden kann.

Alles Käse

Käse ist das älteste Exportprodukt der Schweiz, und man nimmt gemeinhin an, dies sei schon immer so gewesen. Das stimmt aber nicht ganz. Bei den Helvetiern und bis ins Mittelalter bildeten Ziger und Käse nur die Ergänzung zum ewigen Haferbrei und Roggenbrot. Von Export war damals nicht die Rede.

Erst durch die Siege der alten Eidgenossen gegen die Habsburger sicherten sie sich das Mittelland mit seinen ergiebigen Ackerfeldern. Dadurch konnte der unsichere, unergiebigere Ackerbau in den Alpen und Voralpen aufgegeben werden, und Milch und Käse wurden zu Grundnahrungsmitteln. Schliesslich beeinflussten der Käse und der Vertrieb der verschiedenen Käsesorten die Geschichte und die Bräuche ganzer Gegenden und Bevölkerungsgruppen.

Atlas für Behinderte

Ein «Atlas für Behinderte» soll Rollstuhlfahrern und anderen körperlich Benachteiligten das Leben in Mülhausen im Elsass leichter machen. Die Stadtverwaltung veranlasste mit Hilfe eines Fragebogens eine detaillierte Bestandsaufnahme bei allen öffentlichen und bei vielen privaten Gebäuden, bei Banken, Restaurants, Kinos, Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Nach Auswertung dieser Unterlagen kann der Behinderte künftig zum Beispiel die Höhe von Türschwelen und Schaltern oder die Breite der Türen bei Fahrstühlen und Toiletten genau und systematisch erfahren. Er wird unterrichtet über Spezialeinrichtungen für Blinde und Schwerhörige, beispielsweise in Konzertsälen oder Restaurants. Damit sollen zwei Ziele erreicht werden. Einerseits sollen die Informationen den Behinderten in

Form eines «Stadtatlas» zugänglich gemacht werden. Andererseits hofft man, dass die Aktion auf die vielen praktischen Probleme aufmerksam macht, denen sich körperlich Behinderte im täglichen Leben gegenübersehen.

Was ist ein Kartell?

Hinter dem Begriff «Kartell» werden meist dunkle Wirtschaftsmächte vermutet, die den Wettbewerb manipulieren. Nicht alle Leute wissen genau, um was es sich bei diesen Gebilden im Grunde genommen handelt.

Unter einem Kartell versteht man eine Vereinbarung zwischen gewissen Unternehmungen oder sonstigen Vereinigungen, sich an bestimmte Regeln im Wettbewerb zu halten. Damit soll ein gegenseitiger ruinöser Konkurrenzkampf ver-

mieden werden. Beziehen sich die Absprachen auf einheitliche Abgabepreise, dann spricht man von einem Preiskartell. Sind Verkaufsrabatte und -bedingungen Gegenstand der Abmachung, handelt es sich um ein Konditionenkartell.

Kartelle sind erlaubt, allerdings unter der Bedingung, dass die Macht des Kartells nicht missbraucht wird. Man spricht deshalb beim schweizerischen Kartellgesetz von einer sogenannten Missbrauchgesetzgebung. Im Gegensatz dazu steht etwa das amerikanische Anti-Trust-Gesetz, welches Kartelle aller Art grundsätzlich verbietet.

«Maxli, erkläre mir den Begriff -Seuchen» - «Das sind ganz kleine Schweinchen, Herr Lehrer.»



HEINZ STIEGER